

	<p>Selbstkompetenz Die Studierenden reflektieren und hinterfragen ihr berufliches Handeln vor dem Hintergrund der Modelle und Theorien. Die Studierenden können im Kontext des angeleiteten Selbststudiums eigenverantwortlich die behandelten Themen bearbeiten und korrekt darstellen.</p> <p>Sozialkompetenz Kommunikationsfähigkeit und Teamfähigkeit werden durch kooperative Lernformen gefördert.</p>																				
<p>Lerninhalte</p>	<p>Folgende eignungsdiagnostische Verfahren werden konstruiert (k), eingesetzt (e) und ausgewertet (a):</p> <table data-bbox="606 649 1244 806"> <tr> <td>- Leistungstests</td> <td></td> <td>e</td> <td>a</td> </tr> <tr> <td>- Persönlichkeitstests</td> <td></td> <td>e</td> <td>a</td> </tr> <tr> <td>- Interessentests</td> <td></td> <td>e</td> <td>a</td> </tr> <tr> <td>- Eignungsdiagn. Interviews</td> <td>k</td> <td>e</td> <td>a</td> </tr> <tr> <td>- Assessment-Center-Übungen</td> <td>k</td> <td>e</td> <td>a</td> </tr> </table> <p>Parallel zur Verfahrensentwicklung und zum Verfahrenseinsatz werden folgende Themen durch Referate und das Selbststudium vertieft:</p> <ul data-bbox="606 896 1276 1209" style="list-style-type: none"> - Anforderungsanalyse - Konstruktvalidität von Assessment Centern - Normierung von Tests - Feedback von eignungsdiagnostischen Ergebnissen - Faking und positive Selbstdarstellung - Fairness von Leistungstests - Der diagnostische Prozess 	- Leistungstests		e	a	- Persönlichkeitstests		e	a	- Interessentests		e	a	- Eignungsdiagn. Interviews	k	e	a	- Assessment-Center-Übungen	k	e	a
- Leistungstests		e	a																		
- Persönlichkeitstests		e	a																		
- Interessentests		e	a																		
- Eignungsdiagn. Interviews	k	e	a																		
- Assessment-Center-Übungen	k	e	a																		
<p>Lehrformen und -methoden</p>	<ul data-bbox="566 1232 1372 1590" style="list-style-type: none"> • Praktische Durchführung und Anwendung von Methoden, Tests und Übungen • Konstruktionsübungen • Vorlesung • Referate • Plenumsdiskussionen • Moderierter Austausch • Literaturstudium 																				

Unterrichtssprache	Deutsch
Leistungsnachweis	<ul style="list-style-type: none"> • Aktive Teilnahme an Diskussionen • Vorstellung eines Tests oder Halten eines kurzen fachlichen Inputs -- wird mit einem Testat bewertet (erfüllt ja/nein) • Gruppenarbeit: Gestaltung und Durchführung eines AC-Bestandteils (Anforderungsanalyse, Konstruktion einer AC-Übung oder Konstruktion eines eignungsdiagnostischen Interviews) (49% der Endnote, Gruppennote) • Bearbeiten von kurzen schriftlichen Aufträgen (erfüllt ja/nein) • Klausur (51% der Endnote, Einzelnote) <p style="text-align: center;">x 6er Skala <input type="checkbox"/> 2er Skala (Modulgruppe 1)</p>
Bibliographie	<p>Begleitbuch zur Lehrveranstaltung:</p> <p>Schmidt-Atzert, L., Krumm, S. & Amelang, M. (2021). <i>Psychologische Diagnostik (6. Auflage)</i>. Heidelberg: Springer.</p> <p>Eine detaillierte Literaturliste wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.</p>
Erforderliche Vorkenntnisse: Modul(e) – Kurs(e)	Solide Kenntnisse der Inhalte der drei Bachelormodule 1) Einführung in die Personalpsychologie, 2) Testaufbau und Testanalyse, 3) Eignungsdiagnostik sind zwingend erforderlich.
Abgrenzung zum Bachelor*	Während im Bachelor die <i>grundlegenden Kenntnisse</i> der Personalpsychologie im Allgemeinen und der Personalauswahl/ Eignungsdiagnostik im Besonderen gelegt werden, vertieft diese Veranstaltung die theoretischen Kenntnisse und vermittelt die für die Konstruktion, den Einsatz und die Auswertung eignungsdiagnostischer Verfahren erforderlichen Kompetenzen.
Schnittstellen zu anderen Modulen und Kursen im Master	<p>Nachbarveranstaltungen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Personalentwicklung • Ausbildungsmethoden und Erwachsenenendidaktik

LEGENDE

*Level *Studienniveau	<p>B Basic level (Modul zur Einführung in das Basiswissen eines Gebiets)</p> <p>I Intermediate level (Modul zur Vertiefung der Basiskonntnisse)</p> <p>A Advanced level (Modul zur Förderung und Verstärkung der Fachkompetenz)</p> <p>S Specialised level (Modul zum Aufbau von Kenntnissen und Erfahrungen in einem Spezialgebiet)</p>
*Type * Typus	<p>C Core course/Pflichtmodule (Kerngebiet eines Studienprogramms)</p> <p>R Related course/Wahlpflichtmodule (Unterstützung des Kerngebiets mit Vermittlung von Vor- oder Zusatzkenntnissen)</p>
*Abgrenzung zum Bachelor	Abgrenzung des Moduls zu ähnlichen Bachelormodulen hinsichtlich Inhalt und Niveau
* Selbststudium	<p>Beim «begleiteten Selbststudium» erteilen Dozierende den Studierenden Lern- und Arbeitsaufträge, die in der Regel in einem direkten Zusammenhang mit den Zielen eines Moduls stehen.</p> <p>Das «individuelle Selbststudium» deckt die Lernzeit ab, die für die individuelle Vor- und Nachbereitung von Inhalten, die in Kontaktveranstaltungen präsentiert wurden, aufgewendet werden muss. Die Studierenden arbeiten dabei in eigener Verantwortung, ohne dass dafür ein spezieller Arbeitsauftrag erteilt wird. Diese Zeit dient neben dem individuellen Durchgehen des Stoffes und dem Klären von Verständnisschwierigkeiten insbesondere auch der Prüfungsvorbereitung. (Quelle: Begleitetes Selbststudium und Selbststudium an FH, http://www.phzh.ch/MAPortrait_Data/53733/15/CSPC-Dossier%2004-2008.pdf)</p>
<p>*Lernziele/ Kompetenzen</p> <p>> Welche Kompetenzen sollen Studierende im Modul erwerben?</p> <p>> Kompetenzen als Lernziele beschreiben (die Studierenden erwerben, kennen, verstehen, können beurteilen ...)</p>	<p>Fachkompetenz <i>Erwerb verschiedener Arten von Wissen und kognitiven Fähigkeiten:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> > Grund- und Spezialwissen aus dem eigenen Fachgebiet und den zugehörigen Wissenschaftsdisziplinen > Allgemeinbildung, die in Beziehung zum eigenen Fachgebiet gesetzt werden kann <p>Methodenkompetenz <i>Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten, die es ermöglichen, Aufgaben und Probleme zu bewältigen, indem sie die Auswahl, Planung und Umsetzung sinnvoller Lösungsstrategien ermöglichen. Dazu gehören z.B. Problemlösefähigkeit, Transferfähigkeit, Entscheidungsvermögen, abstraktes und vernetztes Denken sowie Analysefähigkeiten, effiziente Arbeitstechniken.</i></p> <p>Selbstkompetenz <i>Fähigkeiten und Einstellungen, in denen sich die individuelle Haltung zur Welt und insbesondere zur Arbeit ausdrückt. Selbstkompetenz geht hoch über "Arbeitstugend" hinaus, da es sich um allgemeine Persönlichkeitseigenschaften handelt, welche nicht nur im Arbeitsprozess Bedeutung haben. Dazu gehört z.B. Flexibilität, Leistungsbereitschaft, Ausdauer, Zuverlässigkeit, Engagement und Motivation</i></p> <p>Sozialkompetenz <i>Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten, die dazu befähigen, in den Beziehungen zu Mitmenschen situationsadäquat zu handeln. Neben Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit gehören auch dazu Konfliktfähigkeit, Teamfähigkeit, Rollenflexibilität, Beziehungsfähigkeit und Einfühlungsvermögen.</i></p>